

Schnitzen für Einsteiger

Wer sich gerne mit Holz beschäftigt, kommt über kurz oder lang auf das Thema Schnitzen. Sei es aus pragmatischen Gründen, weil man an einem alten Möbel eine kaputte Verzierung ergänzen will, sei es, weil man ausprobieren möchte, welche Figuren man aus einem Stück Holz herausholen kann.

Schnitzen ist ein faszinierendes Hobby, das Kreativität, räumliches Vorstellungsvermögen, Kenntnis und Auseinandersetzung mit dem Material und dem Werkzeug sowie handwerkliches Geschick verlangt. Das Tolle ist: Der Einstieg ist leicht und man kann seine Fähigkeiten Stück für Stück weiterentwickeln. Tipps, wie und womit Einsteiger am besten starten, hat die Firma Hobby-Versand-Spangler für Sie zusammengestellt:

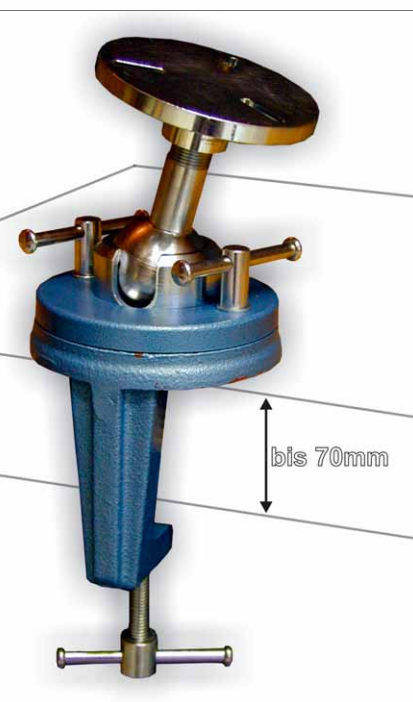
Die Grundausrüstung

Darauf sollten Sie nicht verzichten:

- Eine Einspannvorrichtung, um Ihre Schnitzvorhaben sicher und fest arretieren zu können.
- Schnitzwerkzeuge in verschiedenen Stichformen.
- Ein Schleifsystem zum Schärfen der Schnitzmesser.

Einspannvorrichtung

Zum Schnitzen benötigt man unbedingt eine gute Einspannvorrichtung, um beide Hände frei zu haben. Eine Hand dient schließlich zur Führung des Messers, während die andere Hand für den nötigen Schub oder Druck sorgt.



Unter Hobbyschnitzern ist das Kugelgelenk ein gefragtes Einspannsystem

Sofern Sie eine Hobelbank oder eine Werkbank zu Hause haben, ist die günstigste Alternative die Einspannung mit einem Holzwinkel. Dieser wird in die Werkbankzange eingeklemmt oder an einem Arbeitstisch festgeschraubt. Das Werkstück befestigt man hier von unten mit einer Figureschraube. Damit ist die Figur um 360° drehbar.

Bei einer Kugelgelenk-Spannvorrichtung wird das Werkstück von unten mit handelsüblichen „Spax-Schrauben“ an der Aufnahmeplatte festgeschraubt. Durch das Kugelgelenk kann Ihr Werkstück mit nur einer Achse in absolut jede beliebige Position gedreht bzw. festgespannt werden.

Auch Anfänger sollten nicht an der Qualität der Schnitzmesser sparen. Sonst verliert man den Spaß, bevor man überhaupt richtig angefangen hat



Schnitzwerkzeuge

Grundsätzlich ist es das Einfachste, erst einmal ein kleines 6- oder 12-teiliges Schnitzmessersset zu kaufen und sich damit an Ihre ersten Werke zu wagen. Denn nur so können Sie selbst erkennen, wann eine andere, gerade nicht vorhandene Stichform besser geeignet wäre. Diese Methode hält anfänglich die Ausgaben gering und fördert zugleich Ihren kreativen Einsatz mit den bereits vorhandenen Schnitzseisen.

Kaufen Sie gleich bei Ihrem ersten Schnitzmessersset Qualität. Billige „No-Name“-Schnitzmesser lassen sich nicht scharf genug schleifen oder werden nach nur wenigen Schnitten sofort wieder stumpf. Auch bei nur kleinen Schnitzvorhaben stoßen Sie damit sehr schnell an die Grenzen des billigen Materials. Besonders bei Schnitzwerkzeugen gilt der Spruch: „Wer billig kauft, kauft zweimal!“ Wir empfehlen Schnitzmesser von Dastra oder Stubai.

Schleifsystem

Ein Schnitzmesser verliert schon nach wenigen Schnitten die volle Schärfe. Deshalb müssen die Messer während der Arbeit öfter abgezogen und nachgeschärft werden. Anfängern raten wir dafür zu einem Maschinensystem. Damit erzielt man schneller scharfe Werkzeuge als beim Schleifen von Hand und hat mehr Zeit für das Schnitzen selbst.

Zum Schleifen der Schnitzwerkzeuge können Doppelschleifer und Nassschleifmaschinen bzw. Trocken- und Nassschleifkombinationen verwendet werden. Um die fürs Schnitzen benötigte rasiermesserscharfe Schneide zu erreichen, muss man die Eisen nach dem Schärfen unbedingt noch abziehen. Hier benötigen Sie Spezialmaschinen die eine korrekte Drehrichtung und Stärke aufweisen, um weiche Abziehscheiben aus Filz, Gummi, Leder sowie Schwabbeln zu verwenden zu können. Eine veränderte Drehrichtung (also nach hinten vom Körper weg) ist enorm wichtig, um mit den „weichen“ Schärf- und Abziehscheiben verletzungsfrei arbeiten zu können.



Spezialmaschinen verfügen über die richtige Drehrichtung zum Abziehen der Schnitzseisen mit weichen Abziehscheiben

Welches Holz eignet sich zum Schnitzen?

Am besten bewährt hat sich die Linde. Sie bietet ein weiches Holz mit meist gleichmäßiger, dezenter Struktur und Maserung sowie wenig großen Asteneinschlüssen. Grundsätzlich können Sie jeder Holzsorte schnitzen. Beachten Sie bei der Auswahl aber unbedingt: Besonders harte (z.B. Eiche) und auch besonders weiche, faserige Holzsorten (z.B. Fichte) machen Ihnen das Schnitzerleben schwer. Wenn keine Linde verfügbar ist, weichen Sie deshalb besser auf Zirbe, Strobe oder die in Nordamerika beliebte Holzsorte „Red Cedar“ aus.

Der richtige Einstieg

Zum Schnitzen benötigen Sie keine Vorkenntnisse. Jedes „Handwerk“ ist mit ausreichend Wille und Geduld zu erlernen. Sie können sich zunächst in das Thema einlesen – hier empfehlen wir unseren „Leitfaden zum erfolgreichen Schnitzen“ – oder Sie besuchen einen Schnitzkurs und machen Ihre ersten Versuche im Beisein eines Schnitzlehrers. Natürlich gibt es auch Möglichkeiten, das Schnitzen im Eigenstudium mithilfe von Lehrfilmen und Büchern zu erlernen.

Zuerst sollten Sie sich Gedanken machen, ob Sie ein Motiv nach Ihren eigenen Vorstellungen aus einem rohen Stück Holz hauen oder einen vorgefrästen Rohling überschnitzen möchten. Für das Schnitzen aus vollem Holz, also das Holzbildhauen, benötigen Sie Wissen zur Verhältnislehre, viele breitere Schnitzseisen sowie natürlich mehr Zeit. Allen Anfängern raten wir daher, mit dem Schnitzen eines vorgefertigten Rohlings zu beginnen.

Viele Tipps rund um das Schnitzen enthält der Katalog vom Hobby-Versand-Spangler



Bei einem Rohling können Sie sich erst einmal auf das saubere Nachschnitzen vorgegebener Formen und Konturen konzentrieren

Kontakt



...günstiger schnitzen!

Hobby-Versand-Spangler

Hohenfels / Raitenbuch

Tel.: 09472 578 · E-Mail: info@schnitzerbedarf.de

www.schnitzerbedarf.de